

Handys:

Vom klugen Umgang mit ihnen - Tipps

Zentrale These:

„Manchmal hasse ich mich dafür, dass ich mich so leicht ablenken lasse!“

Anja Rützel: ich und mein digitaler Wahn (S. 62 – 64, Heft siehe unten)

- „Nervig wird es für mich..., wenn es sich plötzlich anfühlt, als zerrten mich Facebook-Benachrichtigungen und neu gestartete Instagram-Livestreams gegen meinen Willen aus meiner anderen, gerade wichtigeren Tätigkeit. Als bestimmten Smartphone, Laptop und Tablet über mein Leben, so dramatisch das jetzt auch klingt.“
- „Am meisten schmerzt mich aber die Zeit, die ich in Menschen investiere, die ich nicht mal richtig kenne: Dann lese ich mich an fremden Streitigkeiten fest oder verfolge die Timelines von Leuten, bei denen ich nur durch einen falschen Klick gelandet bin.“
- „Offline zu sein ist tatsächlich zu einem Statussymbol geworden. Denn wer es lange ohne die kleinen digitalen Männchen aushält, der hält es ebenso lange nur mit sich selber aus. Und das ist eine Fähigkeit, die durch das ständige soziale Grundrauschen um einen herum immer mehr verkümmert.“

Katharina v. Ruschkowski: Vom guten Umgang mit Smartphone & Co.

- **Vorrang für Analog**
 - Dem Gesprächspartner volle Aufmerksamkeit (auch keinen Vibrationsalarm!)
- **Smartphone außer Reichweite**
 - Konzentriert Arbeiten/Unterhalten: Smartphone nicht bei sich (Nebenraum/Zuhause lassen!)
- **Push-Benachrichtigungen aus**
 - Kein Tönen, kein Blinken = keine Störung
 - konzentriertes, effizientes Arbeiten
- **Momente wahr-, nicht aufnehmen**

- „Ohnehin meinen viele offenbar, dass ein Konzert, eine Wanderung weniger wert ist, wenn sie nicht lückenlos dokumentiert, auf Portalen präsentiert und dann – das ist die Hoffnung – vielfach geklickt und gelikt wird. Viele Menschen haben anscheinend verlernt, etwas direkt zu erleben und zu genießen. Sie machen ihr eigenes Glück vom Votum der anderen abhängig.“
- **Kostenlose App: ‚Rescue Time‘** (www.rescuetime.com)
 - Misst im Hintergrund die Zeit, die wir auf bestimmten Seiten verbringen
 - Zeitfresser ausfindig machen

Sendung: <https://www.youtube.com/watch?v=KX1uVPIXwgc>

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

„**Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie**“/Bange-Verlag 2020:

Info-Flyer: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/f02-werbeflyer-buch-entwurf-2020-11-26.pdf>



Links zu Schülerzeitungsartikeln, Thema: Handy-Sucht

- Debora Eger: **„Eine Woche ohne Handy“:**

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h91-einewocheohnehandyaushang-1.pdf>

- Stephanie Hofmann: **„Handysucht“:**

<http://www.schuelerzeitung-tbb.de/blog/archives/7591>

- Anna Winkler: **„Handy an – Gespräch aus“:**

<http://www.schuelerzeitung-tbb.de/blog/archives/7216>

- Vanessa Müller: **„Persönlicher Bezug zum Handy“:**

<http://www.schuelerzeitung-tbb.de/blog/archives/9006>

- Klaus Schenck: **„Ein neues Kapitel in der Menschheitsgeschichte“:**

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h91-handymenschheitskapitelskypse.pdf>

- Stefanie Geiger: **„Liebe auf den ersten Blick – ein iPhone erzählt“:**

<http://www.schuelerzeitung-tbb.de/blog/archives/7360>

- Debora Eger: **„Tschüss Facebook“:**

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h91-tschuess-facebook.pdf>

- Klaus Schenck: **„Hey, Lehrer, nehmt den Schülern die Handys ab!“:**

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g10-blv-handyabnahmejuli2014.pdf>

Du Handy – ich Mensch!

Handy, Sammelbegriff aller mobilen Möglichkeiten, um dort nicht zu sein, wo man ist! Du, Handy, raubst die Konzentration meiner Schüler, du, Handy, tötest die Effizienz meiner Schülerzeitungsredaktion, du, Handy, zerstörst das Zuhören bei Gesprächen, du, Handy, mordest als Betrugswaffe bei Klassenarbeiten die Motivation der Engagierten! Du, Handy, du trittst alle Werte, die mir wichtig sind, mit Füßen! Du, Handy, du bist mein Feind!



Alle Strafandrohungen in den Klassen halfen nichts, dir, Handy, gehörte der heimliche Sieg. Du steuerst geräuschlos die Interessen meiner Schüler, du raubtest auch mir die Konzentration, als ich meinen Blick über die vielen gesenkten Häupter schweifen ließ! Du machtest still, leise und meist unerkant meinen Unterricht zunichte! Jetzt musst du daran glauben, dich mach' ich tot!



Zu Unterrichtsbeginn wirst du von einem Schüler in einer Schachtel eingesammelt, du weg, Mitarbeit da! Hallo, Handy, deine Verführungsmacht ist gebrochen, du, Zeitvergeuder, meine Schüler durchschauen dich, auch wenn sie dich innig lieben, sie kennen dein räuberisches Wesen, entzaubert liegst du nun gestapelt in der Schachtel,

zuckst vibrierend hier und da, das war's dann aber auch! Mir gehört der Unterrichtssieg und dir nur noch das Schweigen!!!



Du, Handy, tötetest immer stärker die Aufmerksamkeit in den Redaktionssitzungen, du mordetest die absolute Präsenz, die ich fordere, um Visionen, Träume, Ideen zu Taten, zu Erfolgen werden zu lassen! Du bestimmtest unsere gemeinsamen Essen, unsere gemeinsamen Runden im Café, unter dem Tisch warst du Gesprächszerstörer teils versteckt, aber doch stets deutlich Meister im Kommunikationsring. Du verunmöglichtest jedes angemessene Gespräch, du reduzierst jede Kommunikation auf wenige Worte: *Hast du schon gesehen? Guck mal, was ich gerade bekam? Ist das Foto nicht witzig? Kennst du dieses App schon? ...*

Zum Markenzeichen unserer Schülerzeitung wird nun das Abschalten von dir, wir machen dich zeitweise kalt. Dein Schweigen ist unser Reden, dein zeitlicher Tod unsere Lebendigkeit, unsere Kreativität, unsere Gespräche.



Du, Handy, stellst dich bei Gesprächen ins Zentrum und mich ins Abseits! Du nimmst mir das Menschliche, meine Würde, du raubst mir mein Gegenüber, das dich stets im Auge, stets im wartenden Ohr hat, - aber kein Ohr für mich, meine Fragen, meine Erzählungen. Und wieder zwingst du Menschen zu banalem Vokabular: *Was hast du gerade gesagt? Worüber haben wir gerade gesprochen? Der XY hat mir gerade eine SMS geschickt!* ... Ich bin ein Mensch, will wahrgenommen werden, du Spalter des Zwischenmenschlichen! Hier, Handy, scheint deine böse Macht noch ungebrochen!

Du, Handy, der du platzst vor Stolz über jede technische Innovation, die dich als Betrugswaffe für Schüler geeigneter macht, du tötest Schritt um Schritt Motivation und Leistungsbereitschaft im Unterricht. Ja, über dich, Handy, tuckern die Lösungen in Mathe, Wirtschaft und anderen Fächern, ausgerechnet von älteren Schülern im Nebenraum, Studenten in der nahe gelegenen Uni-Stadt! Du, Handy, schiebst Faulen, Trägen, Desinteressierten die super Noten zu, du lässt den Engagierten in ohnmächtiger Wut schäumen wegen seiner schlechteren, aber ehrlichen Punktezahl! Dich, Handy, in Klassenarbeiten so schalten und walten zu lassen, ist ein Verbrechen an den Ehrlichen, begangen durch Lehrer-Blindheit oder –Desinteresse! Nur ein totes Handy ist ein gutes Handy und die Handys haben in Klassenarbeiten tot zu sein, um gut zu sein!

Handy, dir ist gelungen das Menschliche, das Mitmenschliche zu zerstören. Gesenkten Hauptes rennt eine ganze Generation durch eine Welt, die sie nicht mehr sieht! Blickt eurem Gegenüber ins Gesicht, ihr Handy-Autisten, ihr gleicht Pawlow'schen Hunden, bei jedem Glöckchen zuckt eure Hand reflexartig nach dem Handy. Schaut euch wieder in die Augen, schaut in die Welt, hebt eure gesenkten Handy-Augen nach oben, hoch zu den Sternen, zu den Ideen, zu den Visionen, werdet endlich wieder das, wofür ihr euch haltet: freie Menschen!! Brecht die Handy-Tyrannie, rebelliert gegen das Handy-Diktat, schafft euch Freiräume für den Mitmenschen, die Welt, für Träume, schafft euch Freiräume für euch!!



Handy, du bietest großartige Chancen! Handy, du wirst so schnell zum Fluch! Handy, du bist nur Technik, wir haben dich in der Hand - wörtlich und übertragen - wir entscheiden über dich, nicht du über uns!

Artikel: Klaus Schenck

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h82-handyfotos.pdf>

Fotos (herzlichen Dank meiner 12.1 am Wirtschaftsgymnasium Tauberbischofsheim für ihre begeisterte und ideenreiche Handy-Vorführung für die Kamera): Klaus Schenck

